

VERLEIHUNG DER FRANZ-RITTER-VON-HAUER-MEDAILLE AN EM. O. UNIV.-PROF. DR.-ING. H. C. DR. ERIK ARNBERGER UND TIT. AO. UNIV.-PROF. DR. JOSEF BREU

Die Österreichische Geographische Gesellschaft verlieh am 19. November 1985 in einer Festsitzung im Beisein des Dekans der Grund- und Integrativwissenschaftlichen Fakultät der Universität Wien, Herrn O. Univ.-Prof. Dr. K. WERNHART und dem Ehrenpräsidenten der Gesellschaft und Träger der Franz-von-Hauer-Medaille, Herrn em. O. Univ.-Prof. Dr. h. c. Dr. Hans BOBEK, die höchste Auszeichnung, welche die Gesellschaft zu verleihen hat, an Herrn em. O. Univ.-Prof. Dr.-Ing. h. c. Dr. Erik ARNBERGER und an Herrn Tit. Ao. Univ.-Prof. Dr. Josef BREU.

In seiner Einleitung erinnerte zunächst der Präsident der Gesellschaft, O. Univ.-Prof. Dr. Hans FISCHER an das Wirken von Franz Ritter von HAUER und würdigte Sinn und Bedeutung der Franz-von-HAUER-Medaille. Er führte aus: „Franz Ritter von HAUER war eine der führenden wissenschaftlichen Persönlichkeiten der zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts, in der die modernen naturwissenschaftlichen Fächer aufzublühen begannen. Er wurde 1822 in Wien geboren, absolvierte zwischen 1839 und 1843 die k. k. Bergakademie in Schemnitz und kam 1843 zu Wilhelm Ritter von HAIDINGER an das k. k. Montanistische Museum nach Wien. Beide hatten großen Anteil an der Gründung der k. k. Geologischen Reichsanstalt im Jahre 1849. HAIDINGER wurde der erste Direktor und HAUER Bergrat und Erster Geologe dieser Anstalt. Als HAIDINGER – der übrigens der erste Präsident unserer Gesellschaft war – 1866 in den Ruhestand trat, folgte ihm HAUER als Direktor der Geologischen Reichsanstalt nach und leitete sie 18 Jahre lang, bis er 1885 zum Intendanten des k. k. Naturhistorischen Museums bestellt wurde. Dieses leitete er 11 Jahre lang bis 1896. Unter ihm erfolgten Bau und Neueröffnung des Ringstraßen-Prachtbaues.

HAUER hat beide Anstalten mit großer Umsicht geleitet und das weltweite Ansehen dieser Institute gemehrt. Durch sein reiches wissenschaftliches Schaffen wurde er ein hochgeehrter Fachmann aus Paläontologie und Stratigraphie, namentlich des alpinen Mesozoikums. Eduard SUESS war übrigens sein erster und wohl auch bedeutendster Schüler. Er war maßgeblich an der Herausgabe der 1. Geologischen Übersichtskarte von Österreich, der sog. „Geognostischen Karte der Österreichischen Monarchie“ im Maßstab 1 : 864.000 beteiligt. Diese Karte wurde im k. k. Militärgeographischen Institut mittels 96 Tonplatten in 19 Farben gedruckt. Ich betone dies deswegen, weil wir ja heute zwei Wissenschaftler ehren, welche besonders die Kartographie gefördert haben.

Neben den genannten Leistungen von HAUER müssen aber besonders seine Verdienste um die Förderung und Verbreitung der Naturwissenschaften hervorgehoben werden. Damit komme ich zum Verhältnis HAUER zu unserer Gesellschaft. Bei HAUERs Eintritt in die Wissenschaft hatte es noch keinen einzigen naturwissenschaftlichen Verein in Wien gegeben. Zusammen mit HAIDINGER wurde er der Mitbegründer der ersten naturwissenschaftlichen Gesellschaft Wiens,

der „Freunde der Naturwissenschaften“, welche 1845 gegründet worden war. Von dieser Gesellschaft war ein wesentlicher Impuls zur Gründung der „Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften“ (1847) ausgegangen. Von dieser Gesellschaft kamen auch Anregungen zur Gründung weiterer Fachgesellschaften: Dazu zählt nicht zuletzt die k. k. Geographische Gesellschaft Wien.*) HADINGER, SIMONY und HAUER waren an ihrer Gründung wesentlich beteiligt gewesen. HAUER blieb von Anbeginn stets ein großer Förderer und Freund unserer Gesellschaft. Seit 1856 war er ununterbrochen im Ausschuß der Gesellschaft tätig. Von 1889 bis 1897 leitete er die Gesellschaft als Präsident und war bis zu seinem Tode 1899 ihr Ehrenpräsident.

Anläßlich seines 70. Geburtstages (1893) wurde die Franz-Ritter-von-HAUER-Medaille gestiftet. In den Statuten aus 1984 heißt es (im Abs. 4): „Die Medaille hat die Bestimmung, von der Geographischen Gesellschaft an solche Personen verliehen zu werden, welche sich um die Erweiterung und Förderung der geographischen Wissenschaft besonders verdient gemacht haben“. Die Gesellschaft hat diesen Auftrag immer sehr ernst genommen. Unter den Trägern der HAUER-Medaille – es sind bisher 34 – finden sich Namen wie: Friedrich SIMONY, Sven HEDIN, Fridtjof NANSEN, Eduard SUESS, Ferdinand von RICHTHOFEN, Roald AMUNDSEN, Robert SCOTT, Otto NORDENSKJÖLD, Alfred WEGENER, Friedrich MACHATSCHEK, Hans MORTENSEN, Carl TROLL und Hans BOBEK.

Die Gesellschaft fügt heute mit Stolz zwei neue Namen hinzu: Jene von Erik ARNBERGER und Josef BREU. Beide haben ihr reiches Schaffen der Geographie gewidmet und dabei große Verdienste erworben. Um welche wissenschaftlichen Leistungen es sich dabei handelt, wird in den nachfolgenden Laudationes noch gesondert aufgezeigt werden. Ich möchte aber beiden im Namen der Österreichischen Geographischen Gesellschaft den ergebenden Dank sagen. Beide zählen zu unseren treuesten und langjährigen Mitgliedern und haben sich um den Weiterbestand der Österreichischen Geographischen Gesellschaft tatkräftig und erfolgreich bemüht. Beide wirkten jahrelang im Vorstand der Gesellschaft und leiteten die Gesellschaft mit großem Einsatz und viel Umsicht als Präsidenten, Prof. ARNBERGER zwischen 1975 und 1978 und Prof. BREU zwischen 1981 und 1984. Prof. ARNBERGER war dazu über 15 Jahre Schriftleiter unserer Mitteilungen (1965/74 und 1978/83) und hat in dieser Zeit 15 Jahrgänge und 8 Sonderbände herausgebracht. Er hat die Mitteilungen zu einem hohen Standard geführt, so daß diese zu den angesehensten Fachzeitschriften zählen. ARNBERGER war seit der Gründung Vorsitzender der Österreichischen Kartographischen Kommission in der ÖGG und hat als Organisator und Tagungspräsident für die Dreiländertagung der deutschen, schweizerischen und österreichischen Kartographen gemeinsam mit dem 19. Deutschen Kartographentag in Wien 1970 unvergeßliche Glanzpunkte gesetzt. Prof. BREU hat als langjähriger Leiter der Abteilung für kartographische Ortsnamenkunde der Österreichischen kartographischen Kommission der Österreichischen Geographischen Gesellschaft große Verdienste erworben und damit das Ansehen unserer Gesellschaft gemehrt.“

Im Anschluß daran würdigten O. Univ.-Prof. Dr. Fritz KELNHOFER und O. Univ.-Prof. Dr. Richard Georg PLASCHKA, ehemals Rektor der Universität Wien, die beiden Ausgezeichneten.

*) K. k. Zoologisch-Botanische Ges. (1851), Verein zur Verbreitung naturwissenschaftl. Kenntnisse (1861), Österr. Alpenverein (1862), Anthropol. Ges. (1865), Wissenschaftl. Klub (1876), Verein f. Höhlenkunde (1876).